

Erfahrung im Kontakt mit der Stadt des Lichts

kurze Beschreibung der persönlichen Erfahrung zu Themen im Zusammenhang mit der Arbeit der Schule

Ich möchte eine persönliche Erfahrung beschreiben, die ich 2010 machte, bei der Ausübung der morphologischen Disziplin, die den Postulanten der Schule von Silo vorgeschlagen wurde. Es handelt sich um eine persönliche innere Erfahrung des Kontaktes mit dem, was mit einer gewissen Annäherung als "Stadt des Lichts" bezeichnet werden kann.

Die Erfahrung spielte sich wie folgt ab. Wie üblich saß ich auf dem Stuhl, um die Routineübungen der morphologischen Disziplin durchzuführen. Ich übte den achten Schritt, in dem vorgeschlagen wird, die "Leere der Leere" zu fühlen. Anfangs hatte ich für einen Moment Schwierigkeiten und zu wenig Konzentration. Dann, während ich auf der Suche nach dem Register der Leere beharrte, erschien diese für mich außergewöhnliche Erfahrung, die eine neue Variante meiner Sicht auf die Wirklichkeit eröffnete.

Die vorgeschlagene Übung befolgend, hielt ich an der Bemühung fest, mich vom zentralen Punkt zu entfernen und die Leere zu schaffen. Ich habe die Empfindung in Richtung der Grenzen ausgedehnt. Diese verblassen, bis sie verschwinden, aber bleiben absolut real. Mit diesen Bemühungen verbrachte ich eine unbestimmte Zeit; je intensiver, desto immaterieller. Die Entfernung vom Zentrum hat die Leere geschaffen, aber auch das Verschwinden der Grenzen. Ich insistiere mit großer Intensität, einmal, zweimal, mehrere Male...

Ich fand mich nahe am Ende eines Tunnels wieder. Etwas weiter vorn öffnete sich ein heller Raum. Draußen wartete auf mich, horizontal, der Ort, den ich mir immer gewünscht hatte, der Ort der Orte. Prachtvoll lag er da, auf der leuchtenden Ebene ein wenig rechts.

Ich befand mich am Rande eines sehr großen Raumes voller geliebter Menschen und Freunde. Die Atmosphäre war wohltuend und hell, in klares und transparentes Licht getaucht, und die frische Luft erfüllte die Lungen.

Ich habe mich dieser Empfindung des großen Wohlbefindens hingeeben. Ich war in Ekstase, tief versunken, im Inneren geblendet und aufgehoben in einem namenlosen Frieden. Ich habe gesehen, dass es in dieser Stadt nichts wegzunehmen oder hinzuzufügen gibt. Alles ist so, wie es sein sollte. Es gibt nichts zu befürchten. Es gibt weder ein Vorher noch ein Nachher, weder heiß noch kalt.

An diesem Ort fand ich alle Menschen wieder, vergangene, gegenwärtige und zukünftige.

Ich habe das klare Register erlebt, am ersehntesten Ort zu sein, am geliebtesten Wohnsitz, an dem früher oder später alle zusammenkommen. Das Ganze war von großer Einfachheit und unvergleichlicher Schönheit.

Ich hatte das Gefühl, eine sehr tiefe innere Region zu berühren, mit einem Raum und einer Zeit, die sich von den üblichen unterscheiden. Die Auswirkungen dieser Erfahrung schwächten und relativierten meinen Glauben an den Tod.

Als Ergebnis dieser Erfahrung sind Fragen über ihre Wahrhaftigkeit und die Möglichkeit, sie zu teilen, aufgekommen, was die Tür für weitere Untersuchungen offen lässt. In der Zwischenzeit teile ich diese kurze Beschreibung als einen bescheidenen Beitrag für die gesamte Schule.

Vier Jahre nach der Erfahrung besuchte ich während einer Reise in die Türkei die Esplanade vor dem Amphitheater von Ephesus, und es schien mir, die gleiche Landschaft zu sehen, die ich schon in der Erfahrung gesehen hatte.



Antonio Raffaele Antonucci
Studien- und Reflexionsparks - Pravikov
28. Januar 2020

Revision der deutschen Übersetzung: Gabi Noack